

# Glasieren mit Federzugtechnik

## Wie entwickelst du eigene keramische Oberflächen?

Flüssigglasuren eignen sich hervorragend für spannende traditionelle Engobentechniken auf nur geschührter oder bereits glasierter Keramik. Oder auf selbst erstellter bzw. gekaufter Töpferware!

Sollte die Federzugtechnik bei Schrühware angewandt werden, wässerst du die Objekte vor dem Glasurauftrag gut, sodass der Scherben die Glasur nicht mehr ansaugt. Vor dem Brand alles sehr gut trocknen lassen.

Durch starkes Wässern des Scherbens kannst du die Federzugtechnik auch mit Flüssigengoben durchführen. Die Engoben werden hierfür mit Wasser verdünnt, damit sie nicht zu dick aufliegen. Auch bei Engoben gilt, diese langsam und gut vor dem Brand trocknen lassen.

Verdünnen solltest du immer nur die benötigte Menge an Engobe oder Glasur, und dies in einem speziell beschrifteten Gefäß.

## Und jetzt ganz konkret:

❶ Verschiedene Glasuren werden mit dem Pinsel gleichmäßig nebeneinander gelegt oder teilweise ineinander verstrichen.

❷ Auf die lederharte Keramikgrundlage mit dem Malhorn Linien oder Kreise auftragen. Noch im feuchten Zustand mit einer Feder oder Nadel die Linien durchziehen. Mit Stäbchen, Feder oder Nadel, je nach gewünschter Strichstärke, sofort die Glasuren ineinander ziehen. So können z.B. parallele Striche abwechselnd in entgegengesetzten Richtungen oder bei runden Dekoren sternförmig auseinander oder ineinander gezogen werden. Du kannst das Stäbchen nach jedem Zug sauber reinigen oder vor dem Zug in eine andersfarbige Glasur eintauchen.

❸ Ein besonderer Effekt: Setze Akzente mit regelmäßig oder unregelmäßig aufgetropften, sternförmig auseinander gezogenen Punkten.

Nach dem Trocknen kannst du die Keramik mit einer transparenten Glasur überziehen und diese einbrennen.

